

# Überraschungsgast aus Südkorea

## Begegnung Komponistin hört sich Aufführung eines ihrer Stücke an

**Kempten** „They did a very good job“ (Sie haben das ganz prima gemacht) – YoungWoo Yoo strahlte am Freitagabend im Stadttheater übers ganze Gesicht. Die südkoreanische Komponistin (Jahrgang 1983) hatte die Aufführung ihres Stücks „Dreamscape“ beim Classix-Festival miterlebt und zeigte sich von der Leistung der Musiker begeistert.

Als sie erfuhr, dass ihr Klavierquartett beim Kemptener Kammermusikfestival aufgeführt wird, buchte sie kurzfristig einen Flug von Seoul nach München. Die Classix-Konzerte wollte Yoo besuchen, aber nicht nur: auch Schloss Neuschwanstein stand auf dem Programm, und am heutigen Montag geht es aufs Oktoberfest. „Dreamscape“ war einer der Konzert-Höhepunkte am Freitagabend. Träume sind der Ausgangspunkt für das zehninütige atmosphärische Werk, das voller flirrender Emotionalität steckt. Pianist und Classix-Leiter Oliver Triendl hatte das Stück ursprünglich für ein Musikfestival in Hongkong entdeckt. Gemeinsam mit Allgäuer Zeitung, 02.10.2017



**Komponistin YoungWoo Yoo und Organisator Franz Tröger.** Foto: Ralf Lienert

Yura Lee (Geige), Jennifer Stumm (Bratsche) und Alexander Hülshoff (Cello) gelang ihm eine inspirierende Interpretation, die nicht nur die Komponistin glücklich machte.

Fasziniert hatte Yoo auch der „Composer in Residence“, Katia Tchemberdji, zugehört, die mit dem feinen Cellisten Peter Bruns „Drei Bogentänze“ vorstellte. Im Gegensatz zu Tchemberdji führt Yoo, die ebenfalls Pianistin ist, ihre Werke nicht selbst auf. „Ich spiele aber Arbeiten von Kollegen“, verriet sie. Ein Hörerlebnis anderer Art war das

Nonett Es-Dur von Louise Farrenc (1804 – 1875), ein halbstündiges, melodienreiches, an der Wiener Klassik orientiertes Werk. Der lustvolle Vortrag der Musiker sorgte für beseelte Gesichter im Publikum.

„Nach schwierigen Tönen sollten Sie wieder versöhnt werden“, sagte Festivalleiter Oliver Triendl gestern Abend beim Abschlusskonzert. Ein Programmablauf sollte abwechslungsreich und aufregend sein, meinte der passionierte Hobbykoch. So gab es zum Finale Elegisches (ein Adagio von Fanny Hensel), Anspruchsvoll-Zeitgenössisches von Katia Tchemberdji (siehe auch Artikel oben), Kurzweilig-Spaßiges (ein vierhändiges Klavierstück von Germaine Tailleferre) und Beseeltes wie das Streichquintett c-Moll von Louise Adolpha Le Beau. Geigerin Nurit Stark zog dabei wieder ihre Pumps aus, um barfuß zu spielen, und Kollegin Eriika Maalisma machte es ihr nach. Viel Applaus gab es am Ende auch für ein fulminantes und auch elegantes Klavierquintett von Grazyna Bacewicz. (mdu)

Veröffentlichung mit freundlicher Genehmigung der Allgäuer Zeitung